



- NEWS
- Home
- Schweiz
- Ausland
- Zürich
- Wirtschaft

Nervengift
24.2.2006
Folge 5
Von Sabina Altermatt um 00:03



Exklusiv in der Onlineausgabe des «Tages-Anzeigers» erscheint jeden Tag ein Kapitel von «Nervengift», ein Krimi in 60 Folgen von Sabina Altermatt. Von Montag bis Freitag wird jeweils um Mitternacht eine weitere Episode des laufend geschriebenen Fortsetzungskrimis aufgeschaltet - 60 Folgen lang. Die Idee dahinter verspricht aktuell aufbereitete Spannung. Ausserdem erfährt man über weiterführende Links allerlei Interessantes über Hintergründe, Recherchen und die Entstehung dieses Zürcher Krimis. Zudem haben die LeserInnen die Möglichkeit, zu jeder Folge einen Kommentar abzugeben.



Sabina Allematt

Verrat in Zürich West



- > zur Autorin
- > Bestellen
- > Zurück zur Krimi-Übersicht

133 Seiten
ISBN 3-85830-132-9
CHF 26.-
EUR 17.-

Alternative Jugendliche, eine junge Polizistin mit spanischem Namen, ein bärbeissiger Kommissar, aufgeheizte, junge Polizeibeamte, eine WG mit den üblichen sinnlosen und hin und wieder sinnvollen Diskussionen, eine Bündnerin, die um ihre Schwester trauert und hungrig nach Liebe sucht - sie gehören zum Personal des ersten Kriminalromans von Sabina Allematt. Und die Autorin versteht es, Spannung zu erzeugen und in prägnanten Sätzen die Story gekonnt voranzutreiben. Keine Frage, hier meldet sich eine Frau zu Wort, der in Zukunft weiterhin einiges zuzutrauen ist. Bereits dieser Erstling dürfte seinen Weg machen. Wir sind überzeugt.

Sabina Allematt (* 1966) ist in Chur geboren und aufgewachsen. Seit mehr als zehn Jahren lebt und arbeitet sie in Zürich. Letztes Jahr erschien ihr erster Kriminalroman «Verrat in Zürich West». Ein zweiter ist in Arbeit. Weitere Informationen zur Autorin: www.sabina-altermatt.ch

Der Link zum Buch: [Verrat in Zürich West](#)

Nervengift von Sabina Altermatt Was bisher geschah

Kapitel 1: Dicke Luft

Im Zürichsee wird die Leiche einer Frau gefunden. Sie ist lediglich mit einem weissen, kimonoartigen Mantel bekleidet. Die Tote hat Schürfwunden an Stirn, Händen und Fussrücken. Sie muss zwischen ein und drei Uhr in der Früh gestorben sein. Der Mantel ist handgenäht, ein Etikett fehlt.

Kommissarin Gertrud Gut findet es merkwürdig, dass keine Kleider oder weitere Hinweise auf die Identität der Frau gefunden wurden. Am Abend wird ein Foto der Toten auf Telezüri veröffentlicht. Gertrud und ihre Tochter Mia bekommen Streit, weil Mia möchte, dass ihr Freund Kerim zu ihnen zieht. Für Gertrud kommt das nicht in Frage, da sich der Marokkaner illegal in der Schweiz aufhält.

Kapitel 2: Falsche Fragen

Eine Nachbarin erkennt die Tote auf dem Fahndungsbild und meldet sich bei der Polizei. Die Tote heisst Andrea Aebischer und wohnte am Letzigraben. Gertrud untersucht die Wohnung, findet jedoch weder einen Abschiedsbrief noch persönliche Sachen wie Ausweis, Handy, Agenda. Im Badezimmerschrank liegen ein paar Spritzen.

Gertrud hat ein schlechtes Gewissen und versucht Mia anzurufen, doch die nimmt das Handy nicht ab.

Am Mittag erhält sie den Bericht der Gerichtsmedizin: Andrea Aebischer ist ertrunken, sie stand nicht unter Drogeneinfluss und hatte keine Einstiche am Körper. Sie war im dritten Monat schwanger.

Lesen Sie weiter bei www.tagesanzeiger.ch/nervengift